

Die Schweiz in der Nacht – fremd und doch vertraut, aufregend und immer wieder neu. Durch die Augen des Fotografen Alessandro Della Bella entdecken wir ihre atemberaubende Schönheit und staunen über ihre Vielfalt. Ob Sternschnuppen-Hagel oder wundersame Milchstrasse, Mondschein, Nebelmeer oder drohende Gewitterwolken, ob stille Berge oder flirrende Lichter – der uns umgebende Raum wird zu einer schimmernden Wunderwelt, die fasziniert.

Mit einem Essay von Guido Magnaguagno. Alessandro Della Bella gibt in einem Beitrag Einblick in die Welt des Fotografierens und seine Arbeit.

# Autoren

Alessandro Della Bella  
Geboren 1978

Leidenschaftlicher Fotograf seit seiner Kindheit. Matura in Chur (Typus C) 1998. Fotografische Wanderjahre bei Foto Homberger in Arosa, Pro Natura Graubünden, WWF Schweiz, Tages-Anzeiger. 2005–2013 Pressefotograf bei Keystone in Zürich. Vielseitige Einsätze in den Bereichen Sport, Wirtschaft, Kultur und Politik im In- und Ausland, darunter Olympische Spiele in Peking und Vancouver. Seit 2013 selbstständig. Pressearbeit und Auftragsfotografie im Bereich Porträt, Natur und Reportage. Dazu eigene Projekte, darunter «Helvetia by Night».

Guido Magnaguagno  
Geboren 1946

Studium der Kunstgeschichte. Konservator und Vize-direktor Kunsthaus Zürich 1980–2001. Über 100 Ausstellungen und Kataloge, u. a. zum Dadaismus, zu James Ensor, Edvard Munch, Ferdinand Hodler, Arnold Böcklin, Giorgio de Chirico. 2001–2009 Direktor Museum Tinguely Basel. Ausstellungen über Marcel Duchamp, Kurt Schwitters, Max Ernst, «Rüstung & Robe» u. a. Seit 1976 Mitglieder der Fotostiftung Schweiz. Viele Ausstellungen und Publikationen zur Fotografie. Seit 2009 freischaffender Ausstellungskurator und Publizist in Brissago und Zürich. Kurator der Ausstellungen: «De Chirico, Magritte, Balthus» im Palazzo Strozzi in Florenz 2009. «Segantini» in der Fondation Beyeler 2011. Mitglied diverser Stiftungen, u.a. Kloster Schönthal, René Burri, Hanny Fries, Wilfrid Moser.